

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

Absender: INTERNATIONALE RECHERCHENBEHÖRDE

REC'D 16 FEB 2005

PCT
WIPO PCT

An:

siehe Formular PCT/SA/220

SCHRIFTLICHER BESCHEID DER INTERNATIONALEN RECHERCHENBEHÖRDE (Regel 43bis.1 PCT)

Absendedatum
(Tag/Monat/Jahr) siehe Formular PCT/SA/210 (Blatt 2)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts
siehe Formular PCT/SA/220

WEITERES VORGEHEN

siehe Punkt 2 unten

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2004/053047

Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr)
23.11.2004

Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr)
13.01.2004

Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK
G08B17/107

Anmelder
ROBERT BOSCH GMBH

1. Dieser Bescheid enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- Feld Nr. I Grundlage des Bescheids
- Feld Nr. II Priorität
- Feld Nr. III Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43bis.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- Feld Nr. VI Bestimmte angeführte Unterlagen
- Feld Nr. VII Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- Feld Nr. VIII Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

2. WEITERES VORGEHEN

Wird ein Antrag auf internationale vorläufige Prüfung gestellt, so gilt dieser Bescheid als schriftlicher Bescheid der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde ("IPEA"); dies trifft nicht zu, wenn der Anmelder eine andere Behörde als diese als IPEA wählt und die gewählte IPEA dem Internationalen Büro nach Regel 66.1bis b) mitgeteilt hat, daß schriftliche Bescheide dieser Internationalen Recherchenbehörde nicht anerkannt werden.

Wenn dieser Bescheid wie oben vorgesehen als schriftlicher Bescheid der IPEA gilt, so wird der Anmelder aufgefordert, bei der IPEA vor Ablauf von 3 Monaten ab dem Tag, an dem das Formblatt PCT/SA/220 abgesandt wurde oder vor Ablauf von 22 Monaten ab dem Prioritätsdatum, je nachdem, welche Frist später abläuft, eine schriftliche Stellungnahme und, wo dies angebracht ist, Änderungen einzureichen.

Weitere Optionen siehe Formblatt PCT/SA/220.

3. Nähere Einzelheiten siehe die Anmerkungen zu Formblatt PCT/SA/220.

Name und Postanschrift der mit der internationalen Recherchenbehörde



Europäisches Patentamt
D-80298 München
Tel. +49 89 2399 - 0 Tx: 523656 epmu d
Fax: +49 89 2399 - 4465

Bevollmächtigter Bediensteter

Wille, H-J
Tel. +49 89 2399-6725



Feld Nr. I Grundlage des Bescheids

1. Hinsichtlich der **Sprache** ist der Bescheid auf der Grundlage der internationalen Anmeldung in der Sprache erstellt worden, in der sie eingereicht wurde, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.
 - Der Bescheid ist auf der Grundlage einer Übersetzung aus der Originalsprache in die folgende Sprache erstellt worden, bei der es sich um die Sprache der Übersetzung handelt, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (gemäß Regeln 12.3 und 23.1 b)).
2. Hinsichtlich der **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz**, die in der internationalen Anmeldung offenbart wurde und für die beanspruchte Erfindung erforderlich ist, ist der Bescheid auf folgender Grundlage erstellt worden:
 - a. Art des Materials
 - Sequenzprotokoll
 - Tabelle(n) zum Sequenzprotokoll
 - b. Form des Materials
 - in schriftlicher Form
 - in computerlesbarer Form
 - c. Zeitpunkt der Einreichung
 - in der eingereichten internationalen Anmeldung enthalten
 - zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht
 - bei der Behörde nachträglich für die Zwecke der Recherche eingereicht
3. Wurden mehr als eine Version oder Kopie eines Sequenzprotokolls und/oder einer dazugehörigen Tabelle eingereicht, so sind zusätzlich die erforderlichen Erklärungen, daß die Information in den nachgereichten oder zusätzlichen Kopien mit der Information in der Anmeldung in der eingereichten Fassung übereinstimmt bzw. nicht über sie hinausgeht, vorgelegt worden.
4. Zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. II Priorität

1. Das folgende Dokument ist noch nicht eingereicht worden:

- Abschrift der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(a)).
- Übersetzung der früheren Anmeldung, deren Priorität beansprucht worden ist (Regel 43bis.1 und 66.7(b)).

Daher war es nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu prüfen. Der Bescheid wurde trotzdem in der Annahme erstellt, daß das beanspruchte Prioritätsdatum das maßgebliche Datum ist.

- 2. Dieser Bescheid ist ohne Berücksichtigung der beanspruchten Priorität erstellt worden, da sich der Prioritätsanspruch als ungültig erwiesen hat (Regeln 43bis.1 und 64.1). Für die Zwecke dieses Bescheids gilt daher das vorstehend genannte internationale Anmelde datum als das maßgebliche Datum.
- 3. Es war nicht möglich, die Gültigkeit des Prioritätsanspruchs zu überprüfen, da der Internationalen Recherchenbehörde zum Zeitpunkt der Recherche keine Kopie des Prioritätsdokuments zur Verfügung stand (Regel 17.1). Dieser Bescheid wurde daher unter der Annahme, dass das für die Prüfung relevante Datum der beanspruchte Prioritätstag ist, erstellt.

4. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

Feld Nr. IV Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung

1. Auf die Aufforderung zur Zahlung zusätzlicher Gebühren (Formblatt PCT/ISA/206) hat der Anmelder:

- zusätzliche Gebühren entrichtet.
- zusätzliche Gebühren unter Widerspruch entrichtet.
- keine zusätzlichen Gebühren entrichtet.

2. Die Behörde hat festgestellt, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung nicht erfüllt ist, und hat beschlossen, den Anmelder nicht zur Zahlung zusätzlicher Gebühren aufzufordern.

3. Die Behörde ist der Meinung, daß das Erfordernis der Einheitlichkeit der Erfindung gemäß Regel 13.1, 13.2 und 13.3

erfüllt ist.

aus folgenden Gründen nicht erfüllt ist:

siehe Beiblatt

4. Daher ist der Bescheid für die folgenden Teile der internationalen Anmeldung erstellt worden:

alle Teile

die Teile, die sich auf die Ansprüche mit folgenden Nummern beziehen: 1,15

Feld Nr. V Begründete Feststellung nach Regel 43b/s.1(a)(i) hinsichtlich der Neuheit, der erforderlichen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Feststellung

Neuheit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1,15
Erforderliche Tätigkeit	Ja: Ansprüche Nein: Ansprüche 1,15
Gewerbliche Anwendbarkeit	Ja: Ansprüche: 1,15 Nein: Ansprüche:

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

1. Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:

D1 = US-A-4 642 471

2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT , weil der Gegenstand der Ansprüche 1 und 15. im Sinne von Artikel 33(2) PCT nicht neu ist.

D1 zeigt in Figur 6 einen Brandmelder, der nach dem Streulichtprinzip arbeitet und einen ersten Strahlungssender 4.1 aufweist, der mit einem ersten Strahlungsempfänger 6.1 zusammenarbeitet. Der Weg des Strahlungsganges zwischen dem Sender und dem Empfänger bildet ein erstes Streuvolumen, womit die D1 den Oberbegriff des Anspruchs 1 offenbart.

Weiterhin ist es aus der D1 bekannt, einen zweiten Strahlungssender 4.2 einzusetzen, der zusammen mit einem zweiten Strahlungsempfänger ein zweites Streuvolumen definiert. Wie es aus der Figur 6 ersichtlich ist, sind beide Streuvolumina örtlich beabstandet, so dass auch die Merkmale des kennzeichnenden Teils aus D1 bekannt sind, was obigen Einwand der mangelnden Neuheit rechtfertigt. Ergänzend wird noch festgestellt, dass dieselbe Aufgabe gelöst wird, nämlich die Betriebssicherheit zu erhöhen, indem eine Redundanz geschaffen wird und ein Alarm nur bei Vorliegen von Rauch in beiden Volumina erfolgt (siehe D1, Spalte 9, Zeilen 6-7).

Obige Ausführungen gelten in analoger Weise für den Verfahrensanspruch 15.

3. Die Inhalte der abhängigen Ansprüche 2 bis 14 und 16 bis 26 sind auf unterschiedliche technische Weiterbildungen gerichtet, die nicht durch ein gemeinsames Konzept miteinander verbunden sind. So z.B. beschreiben die Ansprüche 2 - 3 mechanische Ausgestaltungen, während der Anspruch 5 auf die Lage der Streuvolumina gerichtet ist und der Anspruch 6 eine dritte Sender/Empfänger Kombination einführt.

Nach Wegfall der unabhängigen Ansprüche 1 und 15 ist es daher in Hinblick auf Regel 13 PCT nicht angesagt, alle in den abhängigen Ansprüchen niedergelegten Weiterbildungen zu prüfen.

Es wird empfohlen, den Recherchenbericht auszuwerten, bevor festgelegt wird in welche Richtung vorliegende Anmeldung weiterverfolgt werden soll.

4. Bei einer Weiterverfolgung der Anmeldung sind folgende Punkte zu berücksichtigen:
 - Die unabhängigen Ansprüche sollten gegenüber D1 abgegrenzt sein-
 - Die Druckschrift D1 ist im einleitenden Teil der Beschreibung zu würdigen.
 - Die Beschreibung ist an die geänderten Ansprüche anzupassen.